

Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

Bezirks-Anzeiger

70. Jahrgang.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Rohberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Rohberg in Frankenberg i. Sa.

Er scheint an jedem Wochentag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis vierteljährlich 1 M 50 P, monatlich 50 P. ...

Ankündigungen sind rechtzeitig aufzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabestages.

Anzeigenpreis: Die 6-gesp. Zeile oder deren Raum 16 P, bei Lokal-Anzeigen 12 P; im amtlichen Teil pro Zeile 40 P; ...

Der nachstehende Befehl des königlichen Bezirkskommandos zu Flöha wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Der Stadtrat.

Alle in Frankenberg aufhältlichen (ausschließlich der von der Kgl. Sächs. Staatsbahnbahn als vom Wehrdienst zurückgestellt bezeichneten) Reservisten, Dispositions-Anwärter und zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen der Jahrestklassen (Eintrittsjahr) 1904 bis 11 erhalten hierdurch Befehl, zu der

Sonnabend, den 4. November 1911, Vormittags 1/12 Uhr im Saale des Restaurant „Kaisersaal“ in Frankenberg stattfindenden

Kontroll-Versammlung

pünktlich zu erscheinen. Anzug: Keine bürgerliche Kleidung; Schirme, Stöcke und Zigarren sind vorher wegzulegen.

Befreiungsgesuche sind spätestens 5 Tage zuvor einzureichen, später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Sämtliche Unteroffiziere (Feldwebel, Serganten und Unteroffiziere) haben zur Kontrollversammlung am linken Oberarm weiße, auf eigene Kosten zu beschaffende Binden zu tragen.

Königliches Bezirks-Kommando Flöha.

GemeindeSparkasse zu Obersdorf.

Die Sparkasse Obersdorf, garantiert von der Gemeinde, verzinst alle Einlagen mit 3 1/2 Prozent, expediert an jedem Wochentage von 8-12 Uhr vorm. und 2-5 Uhr nachm., schriftlich zu jeder Zeit. — Einlagen, vom 1.-3. eines Monats bewirkt, werden für den Monat voll verzinst. — Telefon-Nr. 2494 Amt Chemnitz.

13. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Mittwoch, den 25. Oktober 1911, Abend 6 Uhr im Rathaus-Saale.

Tagesordnung:

- 1. Eingänge. 2. Ueberlassung von Areal an den Schandviert Lautenhahn. 3. Erlaß von Wasserzins an die Firma Despang hier. 4. Verleihung des Leitungsmastes vor dem Hause des Konditors Fürste. 5. Anrechnung von 2 1/2 Jahren auswärts verdachter Dienstzeit des Lehrers Fritz Stopp. 6. Anschaffung einer Lampe mit 7 Glühkörpern für das Physik-Zimmer der Bürgerschule. 7. Beseitigung der Schuttmassen über der Uhlmann u. Langschen Wasserleitung am Mühlgraben. 8. Beseitigung der Stufen an der Kantorei. 9. Richtigprechung der Stadthauptkassenrechnung auf das Jahr 1909. 10. Entwurf einer Feuerlöschordnung. 11. Vornahme der Wahl von 3 Mitgliedern zur staatlichen Einschätzungskommission und von 3 Stellvertretern. 12. Mitentscheidung wegen Nachverwilligung von Kosten für im vormaligen Priberschen Hause ausgeführte bez. noch auszuführende Reparaturarbeiten. 13. Desgl. über ein anderweitiges Projekt zur Herstellung einer Nobelbahn.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Frankenberg, am 21. Oktober 1911. Amtsgerichtsrat Dr. Bähr, Vors.

Die Gemeinde-Sparkasse Flöha

verzinst Spareinlagen mit 3 1/2 %. Expeditionszeit: an jedem Werktage vorm. 8 bis 12, nachm. 2 bis 5 Uhr, Sonnabends durchgehend von vorm. 8 bis nachm. 3 Uhr. Durch die Post bewirkte Einlagen werden s k n e l l expediert. — Fernsprecher Nr. 10.

England und die Orientwirren.

Das Vorgehen Frankreichs in Marokko und die dadurch bewirkte Aktion Deutschlands hat begreiflicherweise anstrebend gewirkt, und auch Italien glaubt nunmehr die Stunde für gekommen, um an der afrikanischen Küste festen Fuß zu fassen und das seit langem begehrte Tripolis zu besetzen. Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, wenn immer wieder das Gerücht aufsteigt, daß nunmehr auch England seinerseits den Moment für gekommen erachte, in Ägypten seinen Fuß zu machen und das Land, das man inoffiziell schon seit Jahren besetzt, offiziell zu annektieren. Allerdings wird eine derartige Absicht bestritten. Man erklärt, eine solche Maßnahme wäre im höchsten Grade unpolitisch, wobei man nicht versteht, Deutschland einen Seitenhieb zu erteilen, mit dem Vornehen, Deutschland würde dadurch eine Waffe in die Hand gegeben, und es würde nicht verfehlen, der Fortschritt zu beweisen, daß Englands Vorgehen ebensowenig zu rechtfertigen sei, wie das Italiens in Tripolis, und der Einfluß Großbritanniens in der Türkei würde durch eine solche Maßnahme aufs tiefste erschüttert werden. Aber auch andere internationale Gründe, so meint man, verbieten England augenblicklich, einen solchen Fehler zu begehen. Nicht nur die Konflikte, die seitens der Mächte entstehen könnten, die auf Grund von Kapitalationen in Ägypten Rechte besitzen, sondern auch innerpolitische Gründe in England selber verhindern ein derartiges Vorgehen, das möglicherweise eine Erhebung der Jungägypter zur Folge haben und auch eine Rückwirkung in allen muslimantischen Kreisen der englischen Kolonien haben würde. Diese Argumentation trifft vollständig zu, und es wäre in der Tat ein schwerer Fehler, wenn England die Mächte hinsichtlich Ägyptens vor ein fait accompli stellen würde.

Allerdings ist aufgeschoben nicht aufgehoben, und man darf sicher sein, daß eines Tages die Engländer die Welt überraschen wird, daß Ägypten zu einer englischen Kolonie erklärt worden sei. Diesen Weg werden die Dinge sicher nehmen, denn Ägypten brauchen die Engländer wie das tägliche Stücker Brot, andernfalls ihnen der große Verkehr mit Ostindien unterbunden wird. Aber die Engländer haben absolut keinen Grund, die Dinge zu überstürzen, sie können bis zu dem Tage warten, wo ihnen die reife Frucht in den Schoß fällt. Würde man sich jetzt zur Annexion Ägyptens entschließen, so würde das, wie oben bemerkt, die schwersten Folgen nach sich ziehen, insbesondere würde man dann in Konstantinopel erkennen können, was Geistes Kind John Bull ist. Mit einem Schlage würde man dann die Sympathien vernichten, die leider die Engländer infolge des korrekten Verhaltens Deutschlands, das nicht mit unerfüllbaren Versprechungen gekommen ist, unzweifelhaft am goldenen Dorn besitzen; verhehle doch der Kammer ein Abgeordneter nicht, die Haltung Englands als des einzigen wahren Freundes Ägyptens ganz besonders zu betonen. Und doch steht außer Frage, daß in den jetzigen Orientwirren England wieder einmal ein zweiseitiges Spiel treibt, aber doch wird über kurz oder lang der Tag kommen, wo Alibion die Maske heruntergerissen wird und man allerorts einseht, daß England stets ersehnt, wenn es ohne sonderliche eigene Bemühungen in der Lage ist, im Trüben zu fischen.

häftiges Spiel treibt, aber doch wird über kurz oder lang der Tag kommen, wo Alibion die Maske heruntergerissen wird und man allerorts einseht, daß England stets ersehnt, wenn es ohne sonderliche eigene Bemühungen in der Lage ist, im Trüben zu fischen.

Der Aufstand in Süchina.

Aus dem Wust von Schwindelnachrichten über die Vorgänge im Aufstandsgebiet kann man sich ein zutreffendes Bild der Lage nicht machen. Die Revolutionäre melden, sie haben gesiegt, die Regierung telegraphiert Erfolge ihrer Truppen in die Welt, endlich ist auch die Rede davon, daß die Kämpfe überhaupt zu keiner Entscheidung geführt hätten und daß die baldige Beendigung des Bürgerkrieges durch Vergleich wahrscheinlich sei. Sowieviel darf man jedoch heute schon sagen, daß die Revolutionäre die erträumten Erfolge nicht erzielen werden; zur Absehung der Mandchudynastie wird es vorläufig nicht kommen, da die Ausdehnung der gegenwärtigen Revolution bis nach Peking mehr als unwahrscheinlich ist.

Von einer zweiten Schlacht bei Panlau berichtet der Shanghaier Vertreter eines Londoner Blattes. Danach dauerte der Kampf zehn Stunden und endete mit einem entschiedenen Erfolge der Revolutionäre. Die Regierungstruppen, die sich in der Nähe der Eisenbahnstation verschanzt hatten, wurden aus ihren Stellungen vertrieben. Die Station soll von den Rebellen besetzt worden sein. Die Regierungstruppen sollen etwa 700 Mann verloren haben. Nach derselben Quelle soll Admiral Sah, statt die Revolution zu unterdrücken, mit seinen Kriegsschiffen zu den Rebellen übergegangen sein. — Eine weitere Meldung besagt: Der Bahnhof von Panlau ist total zerstört. Ueber die beiderseitigen Verluste während der dreitägigen Kämpfe schwanken die Angaben. Sicher ist nur, daß durch das Bombardement die Städte Watschang und Panlau sehr stark gelitten haben, in Panlau namentlich jener Stadtteil, welcher an die deutsche Niederlassung grenzt.

Die chinesische Regierung teilt dagegen mit, daß der Kriegsgeneral Jintschang mit 8 Bataillonen und 6 Batterien den Yangtse überschritt und die Rebellen umging, um sie erfolgreich im Rücken anzugreifen. Der Zusammenbruch der Revolution sei stündlich zu erwarten. Es folgen Zahlenangaben über die Stärke der kriegsbereiten Regierungstruppen, die auf haarsträubenden Schwindeln beruhen. — Während des Massakers der Mandchus in Wutschan und Panjan unterzogen die die Straßen durchziehenden Chinesen alle Landsleute, deren sie habhaft wurden, gleichviel ob Männer oder Frauen, einer Sprachprobe. Sie wurden aufgefordert, das Wort „Lut“, eine Bezeichnung für die Ziffer 6, auszusprechen, was den Mandchus unmöglich sein soll. Wer das Schibboleth nicht aussprechen konnte, wurde kurzerhand abgeschlachtet.

Der Krieg um Tripolis.

Die Italiener haben die Küste Tripolitaniens, das Innere der Provinz gehört noch den Türken, und die Meinung befestigt sich immer mehr, daß Italien bei weiterem türkischen Widerstande noch recht große Opfer an Zeit, Geld und Blut werden bringen müssen, bis es ganz Tripolis sein eigen nennen kann.

Benghasi konnten die Italiener nur nach erbittertem Widerstand der Türken einnehmen. Das zweite italienische Landungskorps hatte sich unter dem Schutz eines starken von Admiral Aubrey befehligten Geschwaders vor dem Hafen versammelt. Die Aufforderung zur Uebergabe wurde von den Türken strikte abgelehnt. Nach einer Pause, die angeblich der Stadt aus Gnade gewährt wurde, ihren Grund aber wohl mehr in der Unruhe des sturmgepeitschten Meeres hatte, die den Schiffen ein ruhiges Ziel und Schießen unmöglich machte, wurde dann bei ruhiger See die Beschießung der Stadt aufgenommen. Das Feuer wurde von den Türken nur schwach erwidert. Als daraufhin von den Italienern Truppen an Land gesetzt wurden, kam es jedoch zu einem Kampfe. Die Lage in Benghasi war also erheblich anders, als in Tripolis, das die Italiener bekanntlich sozusagen ohne Schwertstreich nehmen konnten. Es heißt, daß die Bevölkerung von Benghasi die italienische Oberhoheit mit allen Mitteln bekämpfen will, weil durch sie der in Benghasi noch sehr verbreitete Sklavenhandel aufgehoben werden würde. In der Stadt Benghasi selber kam es zu einem heftigen Straßenkampf. Die Türken räumten schließlich die Stadt und zogen sich in leidlicher Ordnung in das Hinterland zurück. Die italienischen Truppen warfen vor der Stadt starke Befestigungen auf. Außer Benghasi und Derna sind auch Bomb und Messalota in den Händen der Italiener.

Die türkischen Verteidigungstruppen in Tripolitaniens erhalten andauernd Zugang über Ägypten. Ferid Bei, der Führer der ägyptischen Nationalpartei, teilte mit, daß 4000 erprobte Krieger, die seinerzeit gegen den Wahdi gekämpft haben, die Waffen ergriffen und die tripolitaniensche Grenze überschritten hätten, um zu der Verteidigungsarmee zu stoßen. Auch 18 Geschütze seien nach Tripolitaniens gebracht worden. Die Verteidigungstruppen stehen unter dem Befehl von Enver Bei. Sie haben in einem Nachtgefecht den Italienern wieder erhebliche Verluste beigebracht, die auf 60 Tote beziffert werden.

Verschiedene Araberheerführer in der Bergengegend haben an ihre Freunde in Tripolis Briefe geschickt, in denen sie mitteilen, daß die türkische Armee in allerhöchster Zeit einen entscheidenden Angriff auf Tripolis machen werde. In der Stadt herrscht darüber große Besorgnis.

Auch in Italien ist man nachgerade zu der Ansicht gekommen, daß die Bemühungen, die aus der Frage der Annexion von Tripolitaniens entstanden sind, nicht so schnell ihr Ende erreichen werden, wie man sich das erst vorgestellt hatte. Ein italienisches Blatt, das gute Beziehungen zur

Vertical list of numbers on the left margin: 692 165, 3 43001, 273 476, 678 849, 557 731, 542 25, 1 6 878, 604 747, 7 7 611, 163 466, 50 887, 717 359, 3001 172, 825 964, 0001 743, 726 307, 659 611, 513 708, 66294, 01 9 420, 3 281 13, 616 608, 1 69720, 887 770, 983 558, 717 359, 865 677, 637 902, 25 560, 929 307, 761 502, 290 688, 870 618, 351 135, 182 683, 905 618, 7 78735, 7 9080, 5009 963, 708 527, 613 716, 860 521, 806 690, 802 622, 921 704, 14 10000, 678 754, 2619 151, 818 299, 0000 768, 729 179, 455 292, 345 410, 867 629, 06 189 73, 1 635 821, 11169 256, 7 269 576, 477 3009, 9 770 448, 20 692 37, 55 85 232, 9 962 453, 813 429 36, 17 600 68, 1 966 900, 6 840 781, 53 377 25, 8 651 701, 0000, 12 P

2.67

Welt-Theater (Kino-Salon).

Nur Freiburger Strasse 55, „Zentralhalle“.

Kino-Besucher! Achtung! Von Sonnabend ab: Kino-Besucher! Achtung!

Die Jugendsünde.

Modernes Sittenbild in 3 Abteilungen. Spielzeit über 1 Stunde. 1155 Meter lang.

Ausserdem das übrige hochinteressante Programm!

Zum Besuch ladet höflichst ein

hochachtungsvoll

Willi Schlaue.

Restaurant Gambrinus.

Noch nie dagewesen!

Zur gefälligen Einnahme halten wir unsere

grossartig dekorierten Lokalitäten

bestens empfohlen.

Zur Unterhaltung spielt das neueste Musikwerk!

Hierzu laden ganz besonders ein

Louis Schubert und Frau.

APOLLO-THEATER FRANKENBERG.

Programm für heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag

Das Neueste vom Tage. Kinematogr. Berichterst.

Müller als Versicherungsagent. Lachen ohne Ende.

Das Geheimnis der Vergangenheit.

Drama aus dem Leben.

Der dicke Freier. Urkomische Posse.

Der Alpenjäger. Drama.

Der Ausbruch des Aetna. Schaurig schönes Natur-

schauspiel (aktuell).

Der Stationsvorsteher von Einsiedel.

Höchst aufregendes, amerikan. Eisenbahndrama.

Ein launiges Tonbild.

Tyrannenherrschaft.

Neues grandioses Schauspiel in 2 Akten.

Sensation! Drama! Weltschmerz!

Bei einem derartigen Spielplan ist es wohl kaum noch

nötig, besonders auf die einzelnen Sujets hinzuweisen.

Jede Nummer spricht für sich selbst.

Anfang Sonntag 1/2 Uhr! Montag neues Programm!

Freundlichst ladet ein Arthur Schüssler.

Restaurant Bergkeller.

Heute, Sonntag, ff. Gänsebraten. Gutgepflegte Biere.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein Paul Lorenz.

Restaurant Waldschlößchen.

Gute meine Lokalitäten eben geübten Publikum bestens em-

pfohlen. H. Dieck. Spezialität: Schinken mit Braunschwein.

Kartoffelsalat. Hochachtungsvoll Johann Otto.

Kaiser-Panorama

(alte Kantorei).

Geöffnet von 3-10 Uhr.

Von heute, Sonntag, ab:

Oesterreich.

Herrliche Reise an der Wocheiner Bahn.

Mit den interessantesten Grotten von St. Canzian.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

hochachtungsvoll Otto Hofmann.

Gasthof Altenhain

Heute, Sonntag, ff. grosses Gänsebraten-Essen.

wozu sich bereit einladet Ernst Eckert.

Turnverein, D. T. Turnerinnen-Abteilung.

Montag und Dienstag letzte Steuertage in der Turnhalle.

Freiw. Fabrikfeuerwehr

der Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, A.-G.

Alarmzeit den 23. bis mit 30. d. M.

Alarm erfolgt durch die Dampfpeife. Das Kommando.

Frankenberger Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

Centrale in Chemnitz.

Aktienkapital 15 Mill. M. — Reserven ca. 3 Mill. M.

Zweigniederlassungen und Kassenstellen:

Aue i. Sa., Burgstädt, Grimmitzschau, Eibenstock, Frankenberg i. Sa., Freiberg i. Sa., Hohenstein-Ernstthal, Limbach i. Sa., Obergrohnau, Werdau i. Sa., Kainichen i. Sa., Kirchberg i. Sa., Oberlungwitz, Oelsnitz (Erzgeb.), Schönheide (Erzgeb.), Schwarzenberg i. Sa.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Gute Anlagepapiere stets vorrätig.

Kostenfreie Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen.

Besorgung neuer Kuponbogen.

Kontrolle von Effekten-Verlosungen und Versicherung gegen Kursverlust.

Diskontierung guter Warenwechsel auf das In- und Ausland zu kulantem Sätzen.

Einziehung von Schecks und Wechseln.

An- und Verkauf fremder Münzen und Geldsorten.

Auszahlungen auf das Ausland. — Kontokorrentverkehr.

Provisionsfreier Scheckverkehr. — Verzinsung von Geldern.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren u. Dokumenten in geschlossenen und offenen Depots.

Vermietung von feuer- und diebstahnsicheren Schrankfächern in unserem Privatresor unter eigenem Verschluss der Mieter.

Beleihung von marktgäng. Werken u. gut. Hypothekbriefen.

Frankenberg i. Sa. Ecke Schloss- u. Humboldtstr.

Deutsche Eiche.

Heute, Sonntag, den 22. Oktober:

Kaffeekränzchen.

Hierzu laden freundlichst ein Max Wiegand und Frau.

Gasthof Ober-Garnsdorf

Sonntag, den 22., und Montag, den 23. Oktbr.:

Kirchweihfest.

An beiden Tagen

öffentl. Ballmusik

Hierzu ladet freundlichst ein Arno Schumann.

Gasthof „Weisser Hirsch“, Wierzdorf

Heute, Sonntag, nachmittag:

Grosser Kaffeeschmaus.

ff. selbstgebackenen Kuchen.

Abends Schinken, in Brottaig gebacken, mit Braunschw. Karaffelsalat.

Hierzu ladet ergebenst ein Hermann Jhle.

Landwirtschaftlicher Verein Mühlabach

Nächsten Dienstag, den 24. Oktober, nachm. 4 Uhr findet im Hotel zum Moh Versammlung statt.

Tagungsordnung:

1. Eingänge. 2. Eintragung von Grundbesitzarbeiten. 3. Kurvial für Fütterungslehre. 4. Jungkälberschau. 5. Beschied-nis.

Zu dieser wichtigen Sitzung bittet um zahlreichem Besuch der Vorstand

der Vorstand

Franz Bennenwig, Vorsitzender.

Quartal der Schmiede-Zunft zu Frankenberg

findet Dienstag, den 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr im Gasthaus Stadt Treeden statt. Um pünktliches Erscheinen bittet der Obermeister.

Stenographie-Unterricht!

Der unterzeichnete Stenographen-Verein eröffnet Anfang No-

vember einen Anfängerkursus für Damen und Herren.

Das Honorar beträgt 6 M. Meldungen hierzu nimmt der unter-

zeichnete Vorstand entgegen.

Der Gabelbergersche Stenographen-Verein (gegr. 1862)

Bürgerschullehrer Rud. Richter, 1. Vorsitzender.

Der Albertzweigverein für Flöha

und Umgegend

bittet alle Freunde und Gönner um freundlichen Besuch seines am

Sonntag, den 29. Oktober 1912,

von 4 Uhr nachmittags ab

im Lorenzschon Gasthof zu Flöha

stattfindenden **25jährigen Stiftungsfestes**, bestehend in Konzert, Theateraufführungen, Gesangsvorträgen, Bazar und Tanz.

Eintrittspreis 50 Pf.

Der Reinertrag des Festes ist zum Besten der vom Zweigverein geübten Krankenpflege bestimmt.

Der Vorstand.

Johanna Edelmann, Vorsitzende.

Hagenbeck's

kolossale

Völkerschau

„Indien“

ist in der grossen Halle des

Sportplatz in Chemnitz!

Das Schönste, Interessanteste u. Sehenswerteste, was bisher in Europa war!

Geöffnet den ganzen Tag ohne Pause bis abends 11 Uhr:

100 Indier, Männer, Frauen und Kinder,

Elefanten, Bären, Affen, Schlangen etc.

Preise der Plätze: 1.50, 1.— 0.75 und 50 Pf.

Kinder die Hälfte.

Strassenbahn bis vor die Türe!

Ich kaufe

1 Posten Strickwolle, gute Qualität,

10 Gebinde 50, 55 und 60 Pf.

1 Posten Herren-Socken,

3 Paar 1 M. und 5 Paar 1 M.

Diese zwei Posten bieten selten billige Kaufgelegenheit!

Warenhaus Eduard Burkhardt.

Prima Holzeiner Butter

Prima Pflanzen-Butter

Prima Tafel-Margarine

empfehlen

Wilhelm Andra.

Lebende Karpfen

empfehlen

Max Hager, vrn. Oak. Täubert.

MUSEUM

Damenchor.

Montag, den 23. Oktober,

abends 8 Uhr im Ross (Speise-

zimmer) Singstunde.

F. P.

Montag, den

23. Oktober,

Hebung u.

Versammlung

Stell punkt

1/9 Uhr im

Das Kommando.

Gv. Jünglingsverein.

Sonntag Geländespiel mit

Wittweida. Sammeln 2 Uhr

Ammergericht. Abends Versamm-

lung. D. V.

Verein f. Gesundheitspflege

und Naturheilkunde. E. V.

Montag, den 23. d. M.,

abends 9 Uhr

Monats-Versammlung

im Veraleokal (Bräunlich)

Zahlreichem Erscheinen ficht

entgegen. D. V.

Mitglieder-Aufnahme jederzeit.

Steuer pro Monat nur 25 Pf.

Aufnahmegebühr 50 Pf.

Literarischer Zirkel

Nächstes Lesestück:

Vom Strande des Lebens.

Von Otto Ernst. (Prosa.)

Hierzu eine Beilage und

Unterhaltungsbeilage Nr. 43

463

464

Nach erfolgter Lageraufnahme

verkaufe ich einen großen Posten

Herren-Anzüge und -Paletots

bisher bis Mark 33.00, **jetzt** zum Aussuchen **nur** Mark

19⁵⁰

Herren-Anzüge und -Paletots

bisher bis Mark 42.00, **jetzt** zum Aussuchen **nur** Mark

25⁰⁰

==== **Vorteile, die ganz kurze Zeit geboten werden können!** =====

Ebenso elegante Kleidung für **Schüler** und **junge Leute**, sowie

Knaben-Garderoben zu fast halben Preisen.

Anfertigung nach Mass eleganter Herren-Anzüge Paletots

==== schon von Mark 42.— an. =====

Grosses Stofflager. Auch habe ich einen grossen Posten Stoffe weit unter Preis abzugeben. **Grosses Stofflager.**
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Telephon
183.

Alfred Hertwig.

Freiberger Str.
56.

Der grosse Andrang

während meines

Total-Ausverkaufs

wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäfts hat bewiesen, welche grosse Vorteile dem kaufenden Publikum geboten werden.

Nach dem neuen Reichsgesetz vom 1. April 1910

sind Total-Ausverkäufe nur eine gewisse Zeit zulässig. Um die Räumung der Warenvorräte in dieser kurzen Zeit ermöglichen zu können, habe ich mich entschlossen,

zu noch nie gekannt billigen Preisen

auszuverkaufen. Im Interesse aller Bevölkerungsklassen ist es ratsam, eventuellen Bedarf für später jetzt schon zu decken.

Hermann Gorodiski

Frankenberg, Markt 14.

Wa
E
tung
trüben
der D
S
sind
Schädi
erreich
maßlos
des H
den D
diese
wird.
Barung
der es
tschsch
gebungs
Wagnis
führten
reichere
haben.
gleichg
jeine E
Unt
gemacht
Tische
des Td
reichliche
Neige v
viel Auf
über den
in Vob
Statt
Winkel
wiejenen
F r r e
zurück
Wie
die staats
nur nicht
Kurz bei
gebietende
einen stan
erwächst
rückständig
ten, daß
Kampf
Wenn da
ihre un

„Ba
Stimme.
Ein
verehrte
starke B
„Was
Ihnen da
sah, daß
haben m
„Ich
weiche
drängte.
„Erst
Wann
sein; her
Haar, sah
wird über
„Was
hierher?“
herauszub
„Laffe
Stimme,
mehr nüt
„Unfin
im Leben
jeder hat
Da la
ich schon
nicht wahr
arbeiten u
geboren h
gelernt, b
die Welt
Nichts zu
als ich un
dorn hint
einem Dor
ich nicht m
nehmen.“
hellen Trän
„Was
wohl sah,
„Kauf
aber ich b
soren.“ er
„Über
zum Bettel
stühen wür
„Hab
und da et
das? Und
men. Ach,

Beilage zum Frankfurter Tageblatt und Bezirksanzeiger.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Reiberg in Frankfurt a. M. — Druck und Verlag von E. G. Reiberg in Frankfurt a. M.

Nr. 247

Sonntag, den 22. Oktober

1911

Was hat das Deutschium in Oesterreich zu erwarten?

Einer an der deutsch-böhmischen Grenze erscheinenden Zeitung entnehmen wir die nachstehenden Ausführungen, die einen trübenden Blick auf die gegenwärtige und künftige Stellung der Deutschen in Oesterreich eröffnen:

Seit der Erhebung des Grafen Thun in den Fürstenstand sind Ereignisse eingetreten, die in der Zurücksetzung und Schädigung des Deutschiums in Oesterreich einen bisher unerreichten Reford erlangt haben. Insbesondere ist es die maßlose Tschechifizierung von Amts wegen und die Bevorzugung des tschechischen Elementes bei den Zentralbehörden, welche den Deutschen förmlich mit Häuten ins Gesicht schlägt und diese über kurz oder lang in die schärfste Opposition drängen wird. Interessant sind in dieser Beziehung die Verlautbarungen des Ausschusses der deutschböhmer Abgeordneten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Ursachen dieses tschechischfeindlichen Ressentiments nachzuspüren; diese Kundgebungen legen dar, daß bei allen diesen deutschfeindlichen Maßnahmen, bei diesen gegen die Deutschen indogehem gerichteten Vernichtungskampfen, Fürst Thun und der einflussreichere Teil des katholischen Klerus ihre Hand im Spiele haben. Und jumeist Komplotter sind es, welche dem „Ausgleichs-Staatsvertrag“ die Fäden vorantreiben und ihm indogehem seine Wege ebnen.

Unter den Kennern der Verhältnisse gilt es als ausgemachte Tatsache, daß die soeben vollzogene Ernennung des Tschechen Triska zum Sektionschef im Eisenbahnministerium, des Tschechen Karl Rother zum Generalinspektor der österreichischen Eisenbahnen, dann die Ernennung einer ganzen Reihe von Tschechen im Unterrichtsministerium, sowie das so viel Aufsehen erregende Verhalten dieses Ministeriums gegenüber der provokativen Errichtung der tschechischen Truppschule in Vodenbach und das Vorgehen der niederösterreichischen Statthalterei gegen die gesellschaftliche Schließung der tschechischen Winkelschulen in Wien, ... daß alle diese, den Tschechen erwiesenen Liebesdienste auf den direkten Einfluß des Fürsten Thun und seiner Freunde in der Kette zurückzuführen sind.

Wie also klar zu sehen ist, wird die deutsche Exone und die staatsverhättnis Eignisheiten der Deutschösterreicher nicht nur nicht anerkannt oder auch nur berücksichtigt, sondern der Kurs bewegt sich im alten Geleise fort und steuert unter dem gebietenden Rufe Roms auf die Umbildung Oesterreichs in einen slavisch-kerikalischen Staat zu. Den deutschen Abgeordneten erwächst aber hieraus die Verpflichtung einer abwegigen rücksichtslosen Taktik, weil die Tatsachen in jeder Stunde dar- tun, daß der Deutsche in Oesterreich ohne den entscheidendsten Kampf wirtschaftlich und kulturell zugrunde gehen müßte. Wenn das deutsche Volk aber sieht, daß die Tschechen trotz ihrer unausrottbaren Neigung zum Hochverrat und pan-

slawistischen Neigungen Liebesgabe um Liebesgabe erhalten, dann muß diesem deutschen, zurückgesetzten und ausgebeuteten Volke endlich doch die Frage aufschwimmen: Warum leihen unsere Abgeordneten einer Regierung Hilfe und Schutz, wenn diese Regierung offenbar auf die Vernichtung des Deutschiums hinarbeitet?

Darum ist es notwendig, daß die Deutschen gerade jetzt, wo wieder von der bevorstehenden Rekonstruktion des Reichs so viel gesprochen wird, Aufklärung verlangen und ihren Standpunkt dahin kennzeichnen, daß sie jede Mitarbeit mit den Tschechen so lange ablehnen, als die nationalen Verhandlungen in Böhmen einen für die Deutschen zufriedenstellenden Abschluß genommen haben.

Es wäre purer Wahnsinn, wollten die Deutschen vor lauter Staatsdienerei und Patriotismus sich bedingungslos an den Staatskarrren spannen und sich dafür vom tschechischen Ausgleichsentscheid mit Beifrieden antreiben lassen. Das wäre aber der Fall, wenn die deutschen Abgeordneten einer uns feindlich gesinnten Regierung die Beifrieden bewilligen wollten, die mit einer neuen ungeheuren Belastung des deutsch-österreichischen Volkes verbunden ist.

Vom Reichstag.

Berlin, 20. Oktober.

Nur eine hohe Säule... Einmal thronen Herr Reichstag auf der Regierungsbank, und auch das Haus weist große Mängel auf. Nichts macht den Eindruck, als ob es sich hier um die Lösung eines wichtigen sozialen Problems handelt, um eine Materie, die für Hunderttausende und Millionen von Menschen kommt. Gravelich war, daß mit Rücksicht auf die vorderrückte Zeit die Redner sich möglicher Kürze befleißigten und nicht weit-schweifig auf Einzelheiten eingingen, jumeist auch jede Parteilichkeit unterließen. Gravelich war auch die Uebereinstimmung auf allen Seiten des Hauses, auf der Basis der Regierungsvorlage unter allen Umständen das große Werk der Rentenversicherung unter Dach und Fach zu bringen, wenn auch einige Abänderungen vorgenommen werden dürften. Trimborn vom Zentrum, der sonst an sozialpolitischen Vorlagen scharfe Kritik übt, erklärte seine Zustimmung; nur die Frage der Erbschaften soll eingehend geprüft werden. Der gleiche Ansicht war der konervative Redner v. Richtigkeiten, während der Genosse Schmidt (Berlin) sehr viel auszuwickeln hatte und meinte, daß das Gesetz noch nicht weit genug gehe. Auch wäre es besser gewesen, keine Sonderinteressen zu schaffen. Die übrigen Redner — Stresemann (natl.), Mugdan (Sp.), Ding (Sp.) — schloßen sich im wesentlichen den Vorlesungen Trimborns an, nur daß mehrere Redner den Wunsch ausdrückten, auch die selbständigen Handwerker einzubeziehen. Damit schloß die Aussprache, man verschiebe darauf, die zweite Kammer von Rednern aufmerksam zu lassen und über-werte die Vorlage der Reichsversicherungskommission. Morgen kleinere Vorlagen.

193. Sitzung am 20. Oktober nachm. 1 Uhr.

Die erste Beratung des Versicherungs-gesetzes für An-gestellte wird fortgesetzt bei sehr schwach besetztem Hause. Abg. Trimborn (Ztr.): Dieser Entwurf bildet zu der jüngst zustande gekommenen Reichsversicherungsordnung eine notwendige Ergänzung. Im großen ganzen werden wir das Gesetz so an-

nehmen müssen, wie es hier vorliegt. Redner beantragt Ueber-weisung an die Kommission.

Abg. v. Richtigkeiten (konl.): Es handelt sich hier um ein Stück Mittelstandspolitik, und um diese zu betreiben und zu fördern, werden wir jede Gelegenheit benützen. Die schwierigste Frage ist die der Erbschaften. Ueber die Beitragshöhe, wie sie der Entwurf als Maximum vorschlägt, wird nicht hinübergegangen werden dürfen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.): Die Wünsche vieler Ange-stellten gehen doch noch erheblich über das hier Vorgetragene hinaus. Wir wünschen allerdings, daß aus der Vorlage etwas wird. Viel zweckmäßiger als die hier geplanten Sonderklassen würde der An-schluss der Angestellten-Versicherung an die Arbeiter-Zusammen-versicherung sein. Dabei würden namentlich die Verwaltungs-kosten viel niedriger sein, als die Regierung sie veranschlagt. Der Redner bemängelt weiter, daß in dem Entwurf die Selbstverreali-sierung zu kurz komme und hofft, daß in der Kommission etwas Brauchbares entstehe.

Abg. Stresemann (natl.): Die Vorlage hat nicht wenige Gegner. Einigen bringt sie nicht genug, andere überbieten sie ihr aus einem gewissen Standesbewußtsein. So auch Vergele aus Rücksicht auf ihre privaten Klassen. Ich meine, niemand braucht es für seiner unwürdig zu halten, einer solchen Staatsanleihe an-zugehören. Gleich zu Beginn ihrer Beratungen wird sich die Kommission besonders zu entscheiden haben über das Angebot der Lebensversicherungen, die tot. diese Versicherung selbst übernehmen oder auf neuer Grundlage aufbauen wollen. Aber diese Vorschläge kommen zu spät. (Sehr richtig!) Wir überweisen gern wichtige Aufgaben den Privatbetriebern, die ja oft besser und billiger arbeiten. Aber hier haben wir uns nur noch mit der Vorlage und ihren statistischen Grundlagen zu befassen. Wir hoffen und wünschen, daß das Gesetz in dieser Session zustande kommt. Wir erklären gern eine ernste soziale Pflicht.

Abg. Dr. Mugdan: Auch meine politischen Freunde halten den Entwurf für eine geeignete Grundlage. Wir werden aber in der Kommission die Vorschläge des Hauptauschusses noch einmal zu prüfen haben; sie ganz zu befolgen, würde für jetzt das Scheitern des Gesetzes bedeuten. In der Kommission wird weiter zu prüfen sein, ob man nicht auch dem „alten Mittelstand“, den Handwerker-meistern und den selbständigen Gewerbetreibenden die Möglichkeit wenigstens der freiwilligen Versicherung auf Grund dieses Gesetzes geben kann.

Abg. Ding (Sp.) erklärt im Namen seiner politischen Freunde, daß eine angemessene Pensions- und Altersversicherung den Pri-vatangehörigen gegeben werden soll.

Abg. Korfanty (Sp.) erklärt sich im großen und ganzen mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Raab (wirtsch. Sp.): Dem Mittelstand werden immer neue Lasten aufgelegt. Trotzdem sind die meisten Angehörigen des Mittelstandes mit offenem Herzen dabei, wenn man den Pri-vatangehörigen geboten werden soll. Besonders bin ich auch für eine Einbeziehung der selbständigen Handwerker.

Die Aussprache schließt damit. Die Vorlage geht an die Kommission, die die Reichsversicherungsordnung beraten hat. Das Haus vertagt sich auf Sonnabend 11 Uhr: Vorlage über die Errichtung eines Kolonial- und Konulargerichtshofes, Ausgabe seiner Aktien. Schluß 1/2 Uhr.

Bezirksauschuss-Sitzung.

Am 19. Oktober fand im Sitzungssaale der Königl. Amts-hauptmannschaft Hilda unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Weimann eine öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses statt, in welcher folgende Gegenstände zur Beratung gelangten: Zunächst wurde Kenntnis genommen von einem Dan-schreiben für Bewilligung einer Unterstützung aus Bezirksmitteln an eine krankenranke Person. — Genehmigt wurde sodann die

Harte Köpfe.

Roman von Paul Blif.

(Fortsetzung)

„Was wollten Sie tun, Mensch!“ rief dieser mit bebender Stimme.

Ein klagender Blick aus zwei müden Augen, ein gram-verzerrtes Gesicht, das des Leidens deutliche Sprache redete, starrte Bruno an.

„Weshalb wollten Sie sich denn das antun? Geht es Ihnen denn so schlecht?“ fragte Bruno mitleidvoll, als er sah, daß dieser Keimste einst wohl bessere Zeiten gesehen haben mochte.

„Ich habe das Leben satt,“ antwortete eine milde, weiche Stimme, die mit Mühe die Tränen zurückdrängte.

Erst jetzt sah Bruno, daß er einen nicht mehr jungen Mann vor sich hatte; vielleicht ein Fünfziger mochte er sein; heruntergekommen und abgerissen sah er aus; sein Haar, fast vollständig ergraut, hing ihm in langen Strähnen über die Stirn.

„Was ist denn Ihr Beruf? Wie kommen Sie denn hierher?“ bemühte sich Bruno, mehr aus dem Fremden herauszubringen.

„Lassen Sie mich gehen, Herr,“ bat er mit flehender Stimme, „ich mag nicht mehr leben, ich bin zu nichts mehr nützlich!“

„Unfinn! Reden Sie keine Dummbetten. Wer sich im Leben nützlich machen will, der kann es auch, ein jeder hat Gelegenheit dazu.“

Da lachte der andere bitter auf: „Jawohl! Das hab' ich schon an die hundertmal hören müssen, und doch ist's nicht wahr! Hier sehen Sie mich an, Herr... ich hab' arbeiten wollen, ich hab' alles getan, was man mir angeboten hätte, und was ich nicht gekonnt, das hätte ich gelernt, denn ich wollte arbeiten, ich wollte ehrlich durch die Welt! Aber nichts hab' ich gefunden, nichts, Herr! Nichts zu arbeiten! Behungert und gedarrt hab' ich! Und als ich um ein Almosen betteln ging, da war der Gendarm hinter mir her... so haben sie mich geholt, von einem Dorf zum anderen, und als ich endlich sah, daß ich nicht mehr weiter konnte, da wollte ich hier ein Ende nehmen.“ Und während er so sprach, rannen ihm die heißen Tränen über die Waden.

„Was sind Sie denn von Beruf?“ fragte Bruno, der wohl sah, daß es dem Alten ernst war mit seinen Worten.

„Kaufmann bin ich, Herr — Buchhalter war ich zuletzt, aber ich bin krank geworden und habe meine Stelle verloren,“ erwiderte er unter Tränen.

„Aber Mensch, wie kommen Sie denn da aufs Land zum Betteln? Es gibt doch Vereine genug, die Sie unterstützen würden.“

„Hab' ich alles schon versucht, Herr! Habe auch hier und da etwas bekommen. Aber wie lange reicht denn das? Und so bin ich eben noch und nach heruntergekommen. Ach, man sinkt ja so schnell, wenn's erst mal ab-

wärts geht.“

„Immer mehr regte sich das Mittel in Bruno, und nun beschloß er für den Alten etwas zu tun.“

„Haben Sie denn keine Angehörigen?“

„Nein, Herr, ich habe niemand mehr. Meine Frau ist schon viele Jahre tot, und mein Kind, mein einziges Kind — meine Tochter — ach, Herr, das ist der Kummer meines Lebens gewesen — sie ist untergegangen — Gott hab' sie selig!“ von neuem kamen ihm die Tränen.

„Kommen Sie mit,“ sagte Bruno schnell, „ich werde sehen, ob ich etwas für Sie tun kann.“

„Ach, lieber Herr, ich weiß ja noch gar nichts zu sagen, ich bin ja ganz überumpelt... ach, mein Gott, wie soll ich Ihnen das jemals danken!“ und immer von neuem rannen ihm die Tränen aus den Augen.

„Kommen Sie, kommen Sie nur, es wird fast, wir müssen ein bißchen ausreden, damit wir warm werden.“

„Ja, Herr, jawohl! Es ist frisch.“ Tapfer, so schnell er nur konnte, schritt der Alte mit.

Schweigend gingen sie nun nebeneinander, und Bruno überdachte, wie er dem Alten helfen konnte.

Nach zehn Minuten war das Gutshaus Ruhhof erreicht.

Als Bruno mit seinem Gast eintrat, sah der Kutscher, der auch zugleich Bedienter war, erstarrt auf den An-kömmling. Aber Bruno ließ ihm zu Betrachtungen nicht viel Zeit, sondern sagte:

„Noch ein Glas, Johann, und dann sehen Sie zu, ob in der Küche noch jemand auf ist; es soll noch etwas serviert werden — was da ist, aber schnell.“

Und sobald der Diener hinaus war, führte Bruno den Alten in ein anderes Zimmer, nahm aus dem Schrank einen älteren Anzug und sagte: „So, bitte, ziehen Sie den an... ich denke, daß er wohl passen wird — damit Sie sich wenigstens vor Menschen sehen lassen können; da ist auch ein Waschgeld, und inzwischen werde ich mir Ihre Papiere ansehen: Sie haben doch welche?“

„Aber gewiß, Herr... hier, bitte sehr,“ mit zitternder Hand gab der Alte eine abgenützte Briefstache hin.

Bruno nahm sie und ging zurück ins Wohnzimmer. Und während der Fremde sich umzog, prüfte der Reiter die Papiere seines neuen Schützlings.

Walter hieß er, in Berlin geboren, war 54 Jahre und von Beruf Kaufmann; seine Zeugnisse waren sämtlich gut; auch Krankenscheine und Beglaubigungsschreiben vom Arzt waren da. Und alles sprach dafür, daß der Alte ein anständiger Mensch war. Brunos Entschluß stand fest: er wollte diesen armen Verkommenen wieder auf die rechte Bahn bringen, daß er ein brauchbares Mitglied der Gesellschaft würde.

Nach fünf Minuten sahen sie sich gegenüber.

„So, nun langen Sie zu, damit Sie erst wissen, daß Sie noch am Leben sind,“ sagte Bruno heiter, denn er freute sich nun, eine gute Tat vollbracht zu haben.

Der Alte ließ sich denn auch nicht nötigen, er aß und trank, daß Bruno seine stille Freude an dem Appetit hatte. Als die Mahlzeit beendet war, sagte Bruno:

„Also, wenn Sie wollen, können Sie hier bei mir bleiben; ich habe genug Arbeit für einen Buchhalter.“

„Oh, mein Herr, das ist der schönste Tag meines Lebens!“ rief der Alte glückselig.

„Nun gut, dann bleiben Sie also hier. Das Nähere können wir ja morgen besprechen. Nun kommen Sie, ich will Sie in Ihr Zimmer besprechen, das Sie fortan bewohnen können.“

Er nahm einen Leuchter und ging die Treppe hinauf. Zitternd, glücklich und freudetrunken folgte der Alte, dem alles das wie ein schöner Traum vorkam.

Vor einer Liebestube machten sie halt.

„So, nun schlafen Sie wohl und vergessen Sie alles, was bisher war; von morgen an beginnt ein neues Leben. Gute Nacht!“

Der alte Mann aber ergriff Brunos Hand, küßte sie schnell ein paarmal und stammelte unter Tränen: „Oh, lieber Herr, Sie sind ein guter Mensch! Ich danke dem lieben Gott, daß er mich in Ihre Hände gegeben hat!“

Aber Bruno entzog sich schnell seinen weiteren Dankesworten mit einem „Gute Nacht, schlafen Sie wohl!“ und ging hinunter.

Und als er nun allein in seinem Zimmer bei einer Zigarre noch einmal über alles eben Erlebte nachdachte, da kam eine wohlthuende Ruhe über ihn, und eine stille Freude erfüllte seine Seele, denn er fühlte, daß er hier wirklich ein gutes Werk getan hatte.

Beglückt und beruhigt suchte auch er dann sein Lager auf und entschlummerte friedlich.

Am nächsten Morgen sah Frau Konsul Jelling beim Kaffe; sie war nervös, denn ihr Hans, auf den sie schon eine halbe Stunde wartete, kam nicht; endlich wurde sie ungeduldig und schickte den Diener zu Hans.

„Der junge Herr läßt um Entschuldigung bitten,“ berichtete der Diener, „in spätestens fünf Minuten will der Herr Leutnant hier sein!“

Frau Konsul nickte gnädig. Es tat ihr wohl, wenn die Diensthofen ihrem Hans den klangvollen Leutnants-titel beilegte, obgleich Hans sich das verboten hatte.

So wartete sie also weiter. Aber sie mußte noch gut eine Viertelstunde sich gebulden, bis ihr Liebbling erschien.

„Tausendmal Verzeihung, mein süßes Mamachen!“ rief Hans, als er ins Zimmer kam, und umfoste und küßte die glücklich lächelnde Mutter. „Und du strahlst ja wieder wie eine vom Morgenrot wachgeküßte Rose!“

„Unglaublicher Schmeichler, du!“ drohte sie zwar, freute sich im stillen aber doch über seine Worte.

„Nein, Mutterchen, wirklich!“ besträubte er, „nicht eine Spur der gestrigen Anstrengung ist dir anzumerken!“

„Da, nimm Platz und trinke, sonst wird es ganz kalt.“

Er setzte sich und begann zu frühstücken. Nun wurde sie ernst, reichte ihm ein Briefchen hin und sagte: „Hier, das war heute mein Morgen-gruß.“

Kunst und Wissenschaft.

Die Oktober-Ausstellung der Chemnitzer Kunstblätter in den Räumen des Königl. Albert-Museums enthält eine sehr interessante und reichhaltige Sammlung von Werken des bekannten Dresdener Professors Hans Unger...

Caruso kommt! Demnächst singt Caruso, der berühmte italienische Tenor, wieder im Königl. Opernhaus zu Berlin und man kann jetzt abermals fast täglich den Kampf beobachten...

Vereinigte Stadttheater Chemnitz.

Spielplan für die Zeit vom 22. Okt. bis 29. Okt. 1911.

Neues Theater.

(Wo nichts anderes bemerkt ist, beginnt die Vorstellung 7,8 Uhr.) Sonntag: Ermks. Prose. Bammelstudenten. Grosse Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Bretschneider und Zeppler...

Altes Theater.

(Wo nichts anderes bemerkt ist, beginnt die Vorstellung 8 Uhr.) Sonntag: 29. V. 1. A. Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Mitteilungen des kgl. Standesamts Frankenberg auf die Zeit vom 14. bis 20. Oktober 1911.

- A) Geburten: 11, und zwar 4 Knaben und 7 Mädchen. B) Sterbefälle: 4, und zwar 2 männliche und 2 weibliche. C) Eheschließungen: 2, und zwar zwischen: Teppichweber Max Otto Jenschner und Marie Clara Reinhardt...

Kirchennachrichten.

19. Sonntag nach Trinitatis.

Frankenberg. Vorm. 9 Uhr Predigt. Apostelgesch. 20, 17-18. Pastor Meier. Kirchenmusik: „Und wenn Dich alle Welt verläßt...“

Sachsenburg. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts. Ober- und Niederwiesla. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Handschuhe, Gravatten, Portemonnaies, Kostenträger, Herrenwesten, weiss und bunt, empfiehlt bei fortgesetztem Eingang von Neuheiten in grosser Auswahl zu billigsten Preisen Louis Steinbach.

Diejenige Frau, die gestern von Ludwig Wimmel bis Spielwiese das Bild (Delgemälde) gefunden hat, wird gebeten, selbiges gegen Belohnung Barstr. 9, 2 Tr. abzugeben.

Grün und weiss gefärbte Käse mit grauem Fleck auf der Käse entlaufen. Abzugeben bei Fleischer Wähig, Chemnitz, Str.

Sichere Existenz! Hohes Einkommen! Erste Cigarrenfabrik sucht tüchtige Vertreter unter sehr günstigen Bedingungen.

Tüchtiger Weber für Ausbleich gesucht Reichstraße 21, 1.

Ein Bäckergerüst wird sofort gesucht. Zu erfahren beim Sprechmeister Baas.

Malergehilfen sucht Rich. Köhler ein Mädchen zum Bedienen sofort gesucht.

Beberinnen sucht Fabrikstr. 22 Jung. Mädchen, welches Lust hat, das Zuschneiden zu erlernen, sofort gesucht.

Näharbeit wird ausgegeben bei Theodor Polmann. Invalid sucht leichte Beschäft., gleich welcher Art, unter bescheid. Ansprüchen.

Wohnungsnachweis des Hausbesitzervereins für Familien- und Geygenwohnungen liegt im Ratkeller aus.

5. Klasse 160. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, welche im Gewinn verzeichnet sind, sind mit 800 Mark gegen Vorweis. (Zwei Schenke der Möglichkeit. - Nachtrag verboten.)

Ziehung am 20. Oktober 1911.

5000 Nr. 11116. Robert Deberer, Schulz. 5000 Nr. 22220. Robert Deberer, Schulz. 5000 Nr. 33334. George Meyer, Schulz.

0279 339 (1000) 347 224 609 434 260 606 955 90 192 210 124 628 786 993 1223 775 387 470 993 869 144 77 504 254 641 88 361 590 59 883 634 2021 184 170 (5000) 872 866 711 404 205 718 606 778 622 312 2118 490 178 401 383 885 482 962 806 570 166 845 213 828 661 233 548 54 4883 (5000) 240 170 261 28 932 799 30 5376 437 859 948 788 367 895 997 250 229 530 851 419 117 6406 593 25 (1000) 956 690 190 739 301 151 768 284 (5000) 324 598 666 909 664 488 617 519 934 339 7470 934 572 679 210 484 8743 401 257 481 846 409 704 992 24 968 (1000) 187 815 494 8743 401 257 481 846 409 704 992 859 631 124 403 731 861 301 9551 338 680 49 532 (3000) 191 990 83 42 675 692 839 540 876 8 483 10940 739 261 808 974 498 719 337 149 916 153 317 (5000) 11724 922 862 767 703 433 611 807 917 963 849 513 456 517 (3000) 186 (5000) 486 960 563 911 12898 861 358 893 33 353 (3000) 765 632 196 546 963 584 659 77 787 290 510 367 930 716 698 151 406 698 71 606 504 13226 996 469 504 749 697 64 616 801 860 6 187 150 115 329 685 950 (1000) 47 14500 373 (5000) 831 394 34 359 537 781 37 (5000) 330 754 158 430 358 812 362 650 26 87 441 440 211 571 118 (5000) 860 542 595 643 325 977 68 632 241 625 (5000) 610 300 (1000) 860 542 628 228 146478 960 148 569 946 867 235 901 837 743 151 159 507 457 888 998 560 633 563 900 549 176 617 53 17157 746 741 297 414 704 92 912 683 811 724 303 833 888 563 391 18100 126 846 92 572 46 146 361 826 793 827 98 288 849 746 921 757 797 917 739 690 47 799 132 19614 631 173 361 (3000) 874 335 879 192 38 479 880 839 308 20146 900 381 831 334 957 897 200 87 419 (3000) 869 339 9 111 68 292 21000 528 (3000) 63 18 194 204 219 (1000) 617 711 689 867 672 476 (1000) 312 291 22063 977 118 879 47 788 108 679 883 456 416 (3000) 668 471 489 353 736 433 130 308 60 570 659 908 558 317 657 140 22387 162 339 763 316 758 (1000) 232 433 422 (1000) 322 198 44 656 953 (5000) 183 969 107 439 682 (1000) 807 983 24984 69 108 612 138 305 384 522 453 3 428 (3000) 186 812 26 731 17 520 465 624 519 25233 273 418 354 702 145 718 290 413 149 (5000) 986 34 789 885 753 807 26526 388 790 652 122 364 856 976 308 208 722 887 126 188 (1000) 987 747 (3000) 421 560 243 (1000) 730 874 984 792 666 837 733 438 850 461 86 542 327 348 137 607 605 769 666 819 893 125 (5000) 597 392 647 22228 825 715 882 687 539 159 400 229 774 788 94 (1000) 580 43 582 42 (5000) 107 29601 573 (3000) 706 819 747 964 402 219 218 426 729 79 769 261 (3000) 863 17 91 430 545 776 (1000) 30974 (3000) 674 25 465 503 (1000) 214 535 776 365 959 833 59 (1000) 177 242 155 439 368 719 (5000) 433 782 31455 781 245 476 188 901 835 (3000) 189 468 363 608 568 677 806 284 333 309 370 58 985 32233 178 428 611 476 338 65 127 839 411 515 1 733 94 796 943 242 (5000) 999 141 33503 (500) 280 392 309 789 (5000) 421 560 243 (1000) 730 874 984 792 666 170 958 (3000) 126 666 304 (1000) 732 907 761 356 34225 906 453 (1000) 232 976 112 545 343 928 347 552 890 486 141 703 932 963 676 35155 604 69 867 554 398 728 128 761 403 147 316752 987 420 683 681 900 968 847 485 364 801 374 58 428 295 37726 467 455 308 411 722 957 684 203 565 923 408 (1000) 384915 576 281 496 541 405 71 497 (1000) 743 185 557 843 339 298 866 428 958 346 103 844 443 835 319 831 16 318 319883 885 368 706 575 832 903 856 527 (3000) 783 66 81 (3000) 104 611 417 87 205 802 14 430 289 (5000) 22 40255 291 864 126 424 909 66 531 475 430 602 483 104 259 41562 166 342 950 123 874 (3000) 600 778 267 886 463 955 611 712 701 964 412 783 403 497 100 832 376 386 734 975 42845 419 679 646 776 555 227 717 260 195 448 (3000) 907 428 43454 219 715 822 4 549 (5000) 160 466 202 301 835 298 28 793 883 236 347 4 988 217 44680 4 468 391 886 931 50 699 840 822 108 (5000) 568 164 113 590 875 331 909 220 2 40 47456 654 48 614 818 734 749 669 29 34 565 756 732 50 301 979 44303 480 954 955 849 842 662 918 383 (5000) 396 183 448 921 17230 922 744 423 149 318 254 165 129 504 753 81 354 434000 240 128 652 301 244 375 514 912 253 (1000) 608 (3000) 120 254 94 673 329 211 49258 739 950 512 541 470 172 301 191 (1000) 204 (5000) 355 360 698 800 745 442 585 824 62 548837 307 352 347 483 346 (1000) 660 687 332 (5000) 282 419 51643 336 108 442 59 572 579 919 249 985 213 578 845 65 (3000) 710 459 883 798 80 884 96 239 52121 36 241 140 958 923 270 351 296 461 644 648 389 392 133 535724 143 233

445 112 741 998 234 310 993 335 195 939 926 929 671 614 789 180 73 54402 905 478 638 566 172 446 191 835 (3000) 801 499 43 151 310 810 55486 (3000) 160 478 632 184 216 896 682 186 555 967 586 91 587 548 358 221 18 862 829 648 637 56691 (5000) 394 947 722 797 23 525 748 955 163 (5000) 222 515 912 120 (5000) 266 210 90 761 696 974 575 132 4 852 868 57284 (5000) 447 318 931 265 858 48 334 827 612 883 579 29 (1000) 65 260 7 (5000) 330 737 53066 927 208 926 324 781 3 891 947 974 897 53901 874 893 189 454 432 907 881 164 938 783 488 (3000) 940 642 811 565 (5000) 170 60229 649 (3000) 566 486 603 237 641 646 (1000) 980 599 105 906 681 948 214 476 236 483 964 138 61670 435 522 651 273 560 900 533 898 295 357 959 405 286 486 451 577 919 130 125 62962 356 689 707 416 148 90 246 641 706 226 663 137 357 471 42 392 180 106 163 261 63742 266 964 168 808 835 574 197 550 892 654 471 3 6 184 750 555 (1000) 703 498 821 64630 (5000) 335 773 703 984 600 970 141 688 346 43 566 304 562 142 441 543 798 430 642 624 674 983 235 65964 134 273 (1000) 457 154 890 682 69 468 430 593 429 628 846 282 (1000) 228 39 750 56 308 98 963 747 (1000) 64354 743 846 763 549 454 815 387 375 509 287 453 630 67008 503 (1000) 921 528 251 23 739 547 483 64068 484 188 515 291 303 77 828 376 687 920 809 69105 310 938 285 917 249 826 581 891 921 222 160 198 876 13 336 816 82 894 937 332 (5000) 859 422 70668 818 87 609 469 971 163 663 (5000) 732 649 195 713 289 (5000) 636 35 834 436 168 879 257 71918 808 347 887 460 640 67 623 140 895 748 54 295 804 728 958 94 215 263 72717 55 693 497 849 356 (5000) 68 13 (5000) 782 194 638 824 76 566 450 655 577 73097 96 12 838 292 390 (1000) 223 78 736 326 605 426 88 851 (1000) 970 882 (5000) 117 38 544 21 425 346 739 446 69 738 416 876 366 379 (1000) 424 358 996 162 863 617 166 (3000) 42313 527 13 331 330 333 (1000) 286 444 959 140 716 237 684 741 846 525 527 683 63 636 406 500 152 970 31 (3000) 507 53274 172 17 5 942 44 310 474 632 337 13 64570 945 528 549 749 902 940 887 897 468 13 508 605 317 883 197 65177 624 764 983 (5000) 483 682 (1000) 839 273 318 269 383 530 154 740 709 (1000) 761 851 93 431 681 66290 883 292 733 663 165 958 719 996 678 608 (3000) 380 (3000) 358 (1000) 428 707 (5000) 659 27406 720 60 546 590 301 (5000) 626 103 227 908 307 866 395 52213 (1000) 464 175 345 504 695 (5000) 407 609 645 783 111 312 386 664 59306 640 730 611 24 196 525 363 722 910 723 217 (5000) 703 589 319 355 922 887 1046 94996 723 326 78 130 971 74 725 770 254 258 724 665 947 (3000) 91109 417 (1000) 688 986 598 132 182 498 411 717 857 138 512 707 44 971 92649 122 661 197 42 430 802 581 730 780 (3000) 164 66 879 933 867 252 524 689 585 596 770 994 764 642 879 408 (5000) 93636 (3000) 680 964 428 687 218 297 70 416 94237 381 638 885 457 615 769 180 914 820 745 983 569 343 95319 976 811 834 118 16 746 419 736 774 984 848 183 918 512 542 159 47 383 627 577 96757 925 720 496 640 966 898 908 584 480 268 226 612 97619 537 533 523 110 51 760 438 917 517 497 391 342 15 322 331 240 200 614 851 327 306 (5000) 439 139 225 99991 498 150 (3000) 851 864 776 886 656 304 801 857 136 103 288 613 189 70 197 (3000) 236 176 458 598 99662 600 362 220 463 738 141 868 187 255 320 979 737 100684 396 685 614 671 (5000) 479 760 101 613 255 89 621 775 990 650 988 153 246 617 960 (5000) 609 224 714 509 101732 530 637 411 (1000) 114 996 170 710 (5000) 290 609 851 553 500 100 102377 759 104 (3000) 296 482 220 349 752 633 159 645 276 (3000) 267 193 (3000) 698 147 926 604 314 515 103207 29 346 941 178 913 147 889 902 320 177 502 521 782 829 168 288 777 779 648 (5000) 379 (5000) 164 (1000) 446 864 104115 726 44 962 983 227 126 (5000) 244 167 846 750 790 391 929 474 115 105402 820 234 801 932 353 13 520 252 998 548 653 605 104692 434 306 58 (1000) 20 819 172 992 788 145 939 (1000) 74 741 355 (1000) 35 532 795 239 (5000) 96 431 14761 617 17 919 810 398 732 (1000) 343 786 339 692 41 78 149890 937 579 (1000) 368 599 625 367 461 247 321 672 997 649 795 803 634 855 641 109583 612 (3000) 357 329 297 439 39 882 134 44 697 206 620 419 902 91 250 (5000) 607

Im Glührohr verbleiben nach jeder beliebigen Ziehung ein größeres Gewinnen: 1 Glührohr zu 300000, Gewinnen: 1 zu 50000, 1 zu 30000, 3 zu 10000, 9 zu 5000, 109 zu 2000, 130 zu 2000, 229 zu 1000.

Advertisement for Bamf malt extract. Text: 'Durch Geschmack und Aroma zeichnet sich Bamf Malzstoffee von allen Konkurrenzmarken vorteilhaft aus. Ueberzeugen Sie sich selbst!' Includes an image of a cow.

Advertisement for G. A. Nitzsche, Chemnitz, Ob. Georgstr. 5. Text: 'Wartung! Der Kauf von Uhren und Goldwaren ist Vertrauenssache, darum rate ich jedem, vorsichtig dabei zu sein.'

Malergehilfen sucht Rich. Köhler ein Mädchen zum Bedienen sofort gesucht. Nannmann & Hofmann, Schloßstraße 10.

Beberinnen sucht Fabrikstr. 22 Jung. Mädchen, welches Lust hat, das Zuschneiden zu erlernen, sofort gesucht. Schürzenfabrik.

Näharbeit wird ausgegeben bei Theodor Polmann. Invalid sucht leichte Beschäft., gleich welcher Art, unter bescheid. Ansprüchen. Off. unt. A. 361 in die Exped. d. Bl.

Wohnungsnachweis des Hausbesitzervereins für Familien- und Geygenwohnungen liegt im Ratkeller aus. Fremdsitze 2. Etage, 3 gr. Zimmer, große Küche, Vorhof und reichl. Zubehör 1. Jan. zu vermieten Leopoldstraße 2, 1.

Ein Bäckergerüst wird sofort gesucht. Zu erfahren beim Sprechmeister Baas.

Schöne Halbetage 3 Zimmer, Küche usw. zum 1. Januar 1912 mietbar. Zu beschließen Winklerstr. 51 II. r.

Größere Halbetage zu vermieten Humboldtstraße 32. Stube mit Schlafstube zu vermieten Schöffelstraße 15.

Stube m. gr. Schlafz. zu verm. aus. Freiberg, Str. 10. I helle u. warme Stube m. B. zu vermieten Kirchstraße 8.

Stube mit Schlafz. u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Reichstr. 23. Schöne Erkerwohnung zu vermieten Humboldtstraße 23.

Schöne sonnige Wohnung im Hinterhaus, sofort besetzbar, zu vermieten Markt 7. Niederstube m. Schlafstube (auch als Lagerraum) sofort billig zu vermieten Schumannstraße 3.

Zuchtviehverkauf Ein volles mit einem großen Transport junger, hochtragender ostpreussischer Kühe, auch solche mit Kübeln in allen Farben, ein- und doppelt, Quantitäten sehr billig zu verkaufen. Hochachtungsvoll Röllingshain. Bernhard Richter.

Stube und Schlafstube nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Reichstr. 11, p. 1.

Grosses Grundstück in zentraler Lage, welches sich für Fabrikanlage gut eignet, zu verkaufen. Off. u. K. II. 12 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Erteilungshalber soll das der verstorbenen Wwe. Amisstrafenmeister Forster hier gehörige Hausgrundstück mit Garten u. Zubehör, Fabrikstraße 19

gelogen, baldmöglichst verkauft werden. Interessenten werden gebeten, sich mit Unterzeichneter in Verbindung zu setzen. Hugo Fischer, Rentier, Dainbacher Straße 10.

Stube und Schlafstube nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Reichstr. 11, p. 1.

Stallung für 2 Pferde mit Zubehör zu vermieten Deutsche Schanze. 2 gebrauchte Pianos verkauft billig Carl Metzler.

Einige kleine Oefen noch billig zu verkaufen Winklerstraße 52, part.

3 wenig getr. Jacketts billig zu verkaufen Winklerstr. 52, part.

2 Matrassen u. 1 Ausziehtisch zu verkaufen Margaretenstraße 9. Kanarien-Käbe und Weibchen werden billig verkauft Lerchenstraße 5, part. Eine Gängeklappe billig zu verkaufen Töpferstraße 22.

Eduard Herrmann Nachf. Uhrmacher Chemnitz, Marktgrässchen 3. Sämtliche Weihnachteneinheiten sind eingetroffen.

Frauen! kaufen könnt. bei Bedarf (Vorb- u. Monatsbinden, Frauen-putzmittel, Schönheitsmittel etc.) bei Frau Rausch, Nitzsche, Schloßstr. 25 II. Kein Laden! Besuch ungeniert.

Stüchenofen mit 2 Röhren und Wasserflamme billig zu verkaufen Schöffelstraße 23.

Wohnungsnachweis des Hausbesitzervereins für Familien- und Geygenwohnungen liegt im Ratkeller aus.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhältlich nur in Original-Paketen.
Der Waschtage bringt Ihnen keinen Ärger mehr!
 Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/4—1/2 Stunde gekocht und gut ausgewaschen; sie ist dann fertig, blühenweiß wie auf dem Rasen gebleicht.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Wir geben bekannt, dass anlässlich der am Vorabend des 40jährigen Jubiläums unseres Instituts in Chemnitz für die Beamtenschaft zu veranstaltenden Feier unsere Büros am
Mittwoch, den 25. d. M., um 5 Uhr nachmittags geschlossen werden.

Frankenberger Bank
 Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

Anfertigung nach Mass und Muster. Höchste Eleganz der Figur und bester Sitz der Toilette.
Anerkante Spezialistin f. starke Damen, für Damen mit Mängeln in der Figur und für leidende Frauen.

Moderne Korsetts

bekannt gutschitzende Formen — in allen Weiten und Preislagen in grösster Auswahl am Platze — empfiehlt bei billigsten Preisen

C. F. Helbig's Wwe.,
 innere Freiburger Str. 58.

Rabattmarken. Rabattmarken.

Reform-Leibchen für Damen und Kinder, **Büstenhalter, Leib- und Hüften-Formen, Leibbinden, Korsett-Ersatz „Johanna“.**
Strumpf-Halter Damenbinden und **Binden-Gürtel** **Unter-Taillen** **Korsett-Schoner.**

Beachten Sie bitte das Resultat über die Brennkosten d. elektrischen Beleuchtung im Schaufenster des Herrn **Neubauer**, am Markt.

Verbandstoffe!
 wie chem. reine Verbandwatte, Binden etc., als auch alle anderen Artikel zur Krankenpflege empfiehlt in nur besten Qualitäten
Germania-Drogerie Richard Mierisch,
 Chemnitzer Str., Ecke Seilergassa. Fernsprecher 149.



Lotterie
 der **XVII. Sächs. Pferdezucht-Ausstellung**
 Ziehung am 5. und 6. Dezember 1911.
3600 Gewinne, als 15 Gebrauchspferde, 80 golden-, silberne usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.
 Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.
Lospreis 1 Mark. 11 Lose = 10 Mark.
 Parte- und Ziehungstische 20 Pf. bzw. 30 Pf. bei 11 Losen. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Strasse 6, 1, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

Briefpapiere und Karten,



einzel, und in Kassetten-Packung, halten wir in unserm durch Eingang der **Herbst-Neuheiten** überaus reich ausgestatteten Lager bestens empfohlen. Insbesondere nennen wir:

Briefbogen mit Kuverts in Billett-, Herren- und Kabinetformat, weiss und bunt, sowohl **Elfenbein-, wie Leinen-, Ropp- und auch Uebersee-Papier**, einfache wie eleg. Packungen v. 5/6, 10/10, 25/25, 50/50, 100/100.
Perforierte Kartenbriefe in Postkartenformat.

Briefpapiere in Quart- und Oktavformat mit passenden Kuverts **Hochelegante Diplomat-Postpapiere, Weisse u. bunte Karten** mit passenden Kuverts. **Trauer-Postpapiere und -Karten** mit Kuverts, lose und in Kassettenpackung.

Bei Bedarf bitten wir um freundlichen Besuch
 hochachtend

Markt **Rossbergsche Papierhandlung.** Markt

Infolge Wegzugs meines bisherigen Vertreters mache ich hierdurch bekannt, dass die **Annahmestelle** für meine chemische Reinigungsanstalt und Färberei **Herr William Buchheim, Schnittgeschäft, Altenhainer Strasse,** übernommen hat.

Hochachtungsvoll **Georg Ringel,** chem. Reinigungsanstalt und Färberei. **Glauchau, den 22. Oktober 1911.**



Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur **MAGGI'S Würze.** Unerreicht in Würzekraft und Aroma! Angelegentlichst empfohlen von **Richard Böttcher, Körnerstrasse 4.**

Juwelen und Goldwaren.

Juwelier Heinrich Beyer jr.
 Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Chemnitz, Plan 6. Fernsprecher 255. Geegründet 1871.

Nur echt silberne Geräte und Bestecke.

Für sparsame Hausfrauen!
 Elfenbein-Seife ist die beste für die Wäsche. Elfenbein-Seife ist sparsam im Verbrauch. Elfenbein-Seife ist vollständig rein. Elfenbein-Seife ist fast überall zu haben. Elfenbein-Seife ist nur echt mit dem „Elephant.“
 Elfenbein-Seife kostet à Stück nur 10 Pf.
 Alleinige Fabrikanten **Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.**

Schneesternwolle für Sportkleidung
 Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungewisse Kostüme, Jacken, Röcke, Sweater, Muffs und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.
 Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Solländ. Blumenwiebeln, Wazinschen, Tulpen u. dgl. empf. in großer Auswahl billigst **Gärtnerei Dreisig, Chemnitz Str. — Telefon 135. —**

Katarrhol
 — Geschützt durch das Wort Katarrhol —
 — Geschützt durch d. Schutzmarke Drodo —
 — Geschützt durch d. Dosen-Verpackung —
 ein überraschend schnell und sicher wirkend. Linderungsmittel bei Katarrh der Luftwege, Verschleimung, Heiserkeit u. s. w.

Katarrhol
 wird nur in gesetzl. gesch. Dosen à 25 Pfg. geführt. Nur zu haben bei **Gerling & Rockstroh, Frankenberg, Badberg 11.**

Frauen
 Hilfe b. Stör. d. Ber. Röh. geg. Rindp. Kein Pulver od. Tropfen. Fr. Fikner, Chemnitz, Kälberstr. 1 u.

Carmol tut wohl!
 Tausende loben Carmol als beste Mittelung bei Kopfschmerz, Rheuma, Gicht und Hexenschuss. Sporttreibende, Nerven- und Schwache benehmen es bei Überanstrengung und zur Stärkung der Glieder. Als Schutzmittel gegen Mücken- und Insektenstiche. Bei Uebelkeit, Diarrhöe, Magenweh nimmt man 10-20 Tropfen. Keine Flasche Carmol (Karmol) ohne die orangefarbene Hausapotheke und darf in keinem Hause fehlen. Fr. M. G. 2, L., & Co. Zu haben bei **Richard Mierisch, Drogerie.**

Wäschewangeln
 in allen Größen, jede Kontur aus überlebensfestem Material. Liefer! unter Garantie **Paul Thiele, Wäschewangeln-Fabrik Chemnitz, Hartmannstrasse 11.**

Wäschewangeln
 in allen Größen, jede Kontur aus überlebensfestem Material. Liefer! unter Garantie **Paul Thiele, Wäschewangeln-Fabrik Chemnitz, Hartmannstrasse 11.**

Die Buchhandlung v. C. G. Rosberg in Frankenberg empfiehlt sich — insoweit ihr reichhaltiges literarisches Lager nicht ausreicht — zur prompten Lieferung aller im deutschen und ausländischen **Buch- u. Musikalien-Handel** erscheinenden **Bücher, Zeitschriften und Musikalien**, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu den von den Verlegern festgesetzten Originalpreisen. Unterstützt durch ein reichhaltiges Material an Buch- und Musikalien-Katalogen sind wir in der Lage, die weitestgehenden Auskünfte über Erscheinungszeit, Preis und Umfang zu geben und bitten wir bei jedweder literarischen Bedarf um gütigen Besuch. Hochachtungsvoll **Buchhandlung von C. G. Rosberg.**

Zement

in Tonen und Säcken. **Georgfelder Beifall** gelöst und ungelöst, kaufen Sie gut und billig bei **Bernh. Bach, Reichsstr.**

Zur staubfreien Einrahmung von **Bildern** empfiehlt sich **Bernhard Lippold,** früher L. Ulbricht, Glasbildh. Fabrikstr. 10. Grosses Lager v. modernen Rahmen und Bilder-Leisten.

Zum Vorrücken v. Privatgärten, Schneiden von Obstbäumen, Weiden, Sträuchern etc., sowie Zudecken von Rasen empfiehlt sich zu bill. Preisen. **Max Köffel, Gartenstr. 36.** Gleichzeitig empf. alle Arten geschmackvolle Blumenbinderlein. D. D.

Pilatus-Stahl
 Messer u. Scheren etc. nur echt mit **dicke Engels-Merke.**
 Preisliste nur an Private durch die Stahlwaren- und Fahrradfabrik **Engelswerke, Solingen-Feche.**

5000 Buntner gute Speisekartoffeln und Futterkartoffeln — offerieren preiswert — **Buhlers u. Northo** Torgau a. E. Fernsprecher 11.

Gefundenes Geld ist es, wenn Sie bei Bedarf in **Herren- u. Knaben-Stößen** unser **Restor-Angebot** besserer Qualitäten bereit stehenden. Bestellen Sie sofort durch Postkarte Restormuster. Wir liefern hieron Coupons in allen Lagen enorm billig. **Lehmann & Assmy, Tuchfabrik, Spremberg, Postfach 201.**

Bienenhonig, gar. rein, in 1/2 und 1/4 Pfund-Bläsern, **Zuckerhonig, Bid. 30,** **Melange-Marmelade,** **Apritosen-Marmelade** empfiehlt bestens **Wilhelm Andra.**

Echt bayr. Malz empf. **Paul Krüters Wwe.**

Wird...
 Maul-...
 folgend...
 abend...
 scheint...
 gab es...
 dagegen...
 Waffen...
 noch nicht...
 weil dort...
 der Re...
 Die...
 das...
 stark...
 ver...
 Regimen...
 daß die...
 zufriedene...
 Sanitari...
 Biege...
 das Auf...
 überhaupt...
 aber das...
 Regierung...
 Die...
 legenh...
 — In...
 maten...
 an das...
 werde, d...
 Es ist...
 Mit...
 Land...
 deutschen...
 Beforgni...
 die Anle...
 Die an...
 entspringt...
 Land...
 auf...
 Familien...
 richtig...
 Stadt...
 ver...
 die Anle...
 Regierung...
 für die...
 Die...
 stem...
 überlegen...
 schüge...
 gaben...
 die...
 des...
 türkischen...
 ten...
 reichen...
 beiz...
 waren...
 kostspielig...
 Rämpfen...
 Lärmen...
 bedarf...
 aber...
 Die...
 Selb...
 so...
 Feind...
 und...
 trieben.